

# Rezensionen zu Backnang und Umgebung

## Überörtliche Literatur

*Geschichte und Geschichten aus unserer Heimat Weissacher Tal. Bd. 13. Hrsg. v. Roland Schlichenmaier unter Mitarbeit von Regine Kuntz, Erich Bauer, Werner Pabst und Theodor Ebinger. Weissach im Tal: Schlichenmaier 1998, 172 S., Abb.*

Der neueste Band der „Geschichte und Geschichten“ steht unter dem Schwerpunktthema des Dreißigjährigen Krieges. Der 350. Jahrestag des Westfälischen Friedens von 1648 war Anlaß für die Beschäftigung mit dem sperrigen Thema. In insgesamt zwölf kurzen Einzelbeiträgen werden die verschiedensten Aspekte des Dreißigjährigen Krieges in und um das Weissacher Tal dargestellt. Praktisch kein Aspekt der Forschung wird ausgespart. Ereignisgeschichtliche Beiträge sind ebenso enthalten wie Aufsätze zu religiösen Themen, zur Pest, zur demographischen Entwicklung oder zur Kriminalität im Dreißigjährigen Krieg. Besonders ausführlich fallen die in reichem Maße mit Tabellen und Graphiken ausgestatteten, gründlich recherchierten Beiträge von Werner Pabst über die Pest und die Bilanz des Krieges aus. Das Ergebnis der – neben Pabst – von Erich Bauer und Regine Kuntz verfaßten Beiträge ist beeindruckend: Man kann ohne Einschränkungen sagen, daß das Weissacher Tal jetzt im Hinblick auf den Dreißigjährigen Krieg die am besten erforschte Gegend weit und breit ist. Neidlos muß anerkannt werden, daß die Nachbarorte des Weissacher Tals das Thema „Dreißigjähriger Krieg“ übergangen haben: Aus Murrhardt kommt bedauerlicherweise seit geraumer Zeit überhaupt kein geschriebener historischer Beitrag mehr, Backnang und Schorndorf haben sich ausschließlich mit dem großen anderen Jubiläum des Jahres 1998 beschäftigt, der Revolution von 1848/49. Dabei wären speziell aus Murrhardt und Backnang reiche Resultate zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges zu erwarten – die Murrhardter Kirchenbücher sind, weit über die Einträge der Kasualien hinaus, durch lange Kommentare der buchführenden Geistlichen eine wahre Fundgrube zu diesem Thema. Hier

liegen noch viele Aufgaben für die Zukunft: Der Band 13 der „Geschichte und Geschichten“ zeigt, wie man dieses Thema anpacken kann. – Neben dem Dreißigjährigen Krieg kommen andere Themen dieses Mal in „Geschichte und Geschichten“ notgedrungen kurz weg. Der Beitrag von Joachim Fuchs über die Wieslaufalbahn wird fortgesetzt, ebenso Margarete Ebingers „Tante Frida erzählt“. Gedichte von Sigrid Selbherr ergänzen den gelungenen Band. Gerhard Fritz

\*

*Albrecht Ebinger: Die Wieslaufbahn. Schorndorf – Rudersberg – Welzheim. Stuttgart: Transpress-Verlag 1998, 128 S., zahlr. Abb.*

Albrecht Ebinger, nach eigenen Aussagen ein „Eisenbahnnarr“, unternimmt es in dem vorliegenden Werk, die Geschichte der Wieslaufbahn zu zeichnen. In der gründlich recherchierten Arbeit geht der Verfasser zunächst auf die Vorgeschichte der Wieslaufalbahn ein. Seit den 1890er Jahren wurden verschiedene Trassen durch das Wieslaufal diskutiert. Im wesentlichen ging es um die Frage, ob der Bahnanschluß nach Welzheim von Gmünd, Lorch oder Schorndorf her erfolgte. Auch eine Fortführung der Bahn von Welzheim über das Weissacher Tal nach Backnang war geplant. Gebaut wurde schließlich nur die Strecke Schorndorf – Welzheim, wobei die Eröffnung der Teilstrecke Schorndorf – Rudersberg 1908, die der Teilstrecke Rudersberg – Welzheim 1911 erfolgte. Insbesondere beim Aufstieg nach Welzheim waren erhebliche technische Probleme zu bewältigen und bemerkenswerte Brückenbauwerke anzulegen. In wirtschaftlicher Hinsicht wurde der Bahnbau kein Erfolg. Die Wieslaufbahn hatte immer nur ein eher bescheidenes Fahrgast- und Güteraufkommen. Ebinger stellt im Anschluß an die Entstehungsgeschichte der Bahn deren Strecke genau dar und kann dabei aus dem Fundus eigener, seit Ende der 40er Jahre entstandenen Fotos und weiterer, älterer Fotos schöpfen. Seit den 70er Jahren wurde der Bahnverkehr auf der Strecke Schorndorf – Welzheim ständig reduziert, und